



GESCHÄFTS- BERICHT

2016





Fotos: Keleki, Giorgio Soldi, W. Schulze, Han Hopman, O. Schwartz, Anne Merte Eiers SHZV - Februar 2017 - Auflage: 2800 Ex.

Fédération Suisse d'Élevage Holstein
Schweizerischer Holsteinzuchtverband
Holstein Association of Switzerland

Rte de Grangeneuve 27
1725 Posieux
T + 41 +26 305 59 00
info@holstein.ch
www.holstein.ch
www.holsteinvision.ch

Inhalt

Retrospektive 2016 und Porträt in Zahlen.....	03
Administration und Mitarbeitende.....	06
Holstein-Herdebuch.....	08
Leistungskontrolle.....	10
Holstein-Programm und Prüfnetz.....	12
Andere Dienstleistungen und Zusammenarbeiten.....	13
Perspektiven und Dank.....	15
Holstein-Veranstaltungen in Bildern.....	16

Deckseite: Riedmuellers Lavaman CAMEL, Aebischer Wendelin & Hans, Bösing
Links: Ammann's Denzel GANA, Ammann's Glauco GWEN, Ammann's Toystory GUNA,
Ammann's Goldwyn GOLDI, Ammann Karl, Schwarzenbach (SG)

Retrospektive 2016 und Porträt in Zahlen

Der Milchviehbestand in der Schweiz nahm 2016 wegen des anhaltenden tiefen Niveaus der Milchpreise weiterhin ab. Hingegen war das Verarbeitungsvieh während des ganzen Jahres gesucht, und es wurden Importe freigegeben, um die Nachfrage zu befriedigen. Infolge des wachsenden Anteils an Besamungen von Milchkühen mit Fleischrassestieren blieb die Nachfrage nach Milchrindern während des ganzen Jahres stark, und die Preise waren höher als 2015. Die Zunahme der Milchlieferungen sowie die katastrophalen Preise in der EU Anfang Jahres verhinderten einen Anstieg des Milchpreises. Der Richtpreis der A-Milch sank ab April sogar um 3 Rp. Mit dem Rückgang der Lieferungen verbesserten sich die Aussichten ab Mai ein wenig. Die Richtpreise der B- und C-Milch nahmen erst gegen Ende Jahr zu, was sich auch mit der positiven Entwicklung auf dem Weltmarkt erklärt, auf welchem die Preise der exportierten Schweizer Käse wieder leicht zulegten.

Die Züchter und Milchproduzenten waren 2016 mit schwierigen Wetterbedingungen konfrontiert: zu kalter und zu nasser Frühling; zu heisser und zu trockener Spätsommer mit dem drittwärmsten September seit Beginn der Messungen im Jahr 1864; besonders kalter

Oktober. Schlussendlich fehlte das Wasser 2016 nicht, und es hatte ausreichend Futter bis im Herbst. Die Heu- und Emdlager waren zwar voll, doch die Verspätung der Heuernte beeinflusste die Qualität, die erheblich weniger gut war als in einem normalen Jahr. Die Maisernte variierte je nach Bodenqualität von einer Region zur anderen.

Folgende Themen prägten die Tätigkeiten unseres Verbands im Jahr 2016 besonders:

- Das Prüfnetz wurde aufgehoben und alle Verträge mit den Prüfbetrieben wurden gekündigt, was eine kleine Revolution darstellt. Das traditionelle Prüfen ist von der immer zuverlässigeren genomischen Selektion und vom Vertrauen der Züchter in die genomischen Jungtiere eingeholt worden. Um die Genotypen mit den Phänotypen vergleichen und die Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit der genomischen Selektion gewährleisten zu können, wurde ein neues Holstein-Betriebsnetz geschaffen mit dem Ziel, komplette und qualitativ hochstehende Daten zu erheben.
- Die Homepage www.holstein.ch wurde neu ge-



Anne - Mette Evers

Villstar Colt 45 LISSY Z, Villiger Paul, Oberrüti

staltet, modernisiert und den aktuellen Standards angepasst. Die Top-Elemente wie die Tiersuche, die Liste der Stiere im Angebot oder der On-line-Shop gingen dabei nicht vergessen. Auf die Ergonomie und einen raschen Zugriff auf die Informationen wurde besonders geachtet.

- Holstein on Farm hat sich dank des Vorzeigeprodukts - der Anpaarungsberatung - erfreulich entwickelt. Klare Zuchtziele, eine Liste der geeigneten Stiere und ein regelmässig angepasster Anpaarungsplan sind das Markenzeichen dieser neuen Dienstleistung.
- Das Projekt Colmar 2016, das gemeinsam von unserem Verband und swissherdbook getragen wurde, war ein voller Erfolg, und zwar sowohl organisatorisch als auch bezüglich der Resultate. Zum vierten aufeinanderfolgenden Mal gewann die Schweiz den Europatitel für Holstein und Red Holstein.
- Der Austausch von Holstein-Genotypen mit dem nordamerikanischen Konsortium wurde dank der Unterzeichnung eines neuen Vertrags mit

ANAFI ausgebaut. Die internationale Zusammenarbeit in diesem Bereich weist für die Schweizer Holstein nur Vorteile auf.

- Die Holstein Awards haben sich im Kalender der Holstein-Veranstaltungen gut etabliert. 2016 fanden sie in der sehr geeigneten und besucherfreundlichen Vianco Arena in Brunegg statt. Rund 180 Züchterinnen und Züchter und ihre Familien nahmen die verschiedenen Preise entgegen.
- Es wurden fünf neue Meisterzüchter ernannt. Ihre Tiere, die zwischen 1998 und 2013 gezüchtet wurden, wiesen die besten Leistungen bei der Produktion, dem Exterieur und der Langlebigkeit auf. Die Meisterzüchter stammten aus den Kantonen Basel, Bern und Freiburg.

Als Auswirkung der Strukturentwicklung und der Abnahme des Milchviehbestandes sank die Anzahl abgeschlossener Standardlaktationen zum ersten Mal seit 2000 (-1.3% gegenüber Vorjahr).



KeLeKi

LATICA, Charrière Jacques & Denis, Hennens

Porträt in Zahlen

	2016	2016-2015	
Zuchtgenossenschaften und -vereine	86	0	
Aktivmitglieder (30.11.2016)	2'233	-38	-1.7%
davon angeschlossene Züchter	1'930	-39	
davon Züchter, die Mitglied der FSBB sind	21	-4	
davon Einzelmitglieder	282	+5	
Herdebuchbestand (30.11.2016):			
Männliche Herdebuchtiere	370	-26	
Weibliche Herdebuchtiere	115'992	-268	-0.2%
Kühe gemäss BLW-Kriterien	60'191	+1'198	+2.0%
Milchleistung (2016):			
Kühe, die der Milchkontrolle unterstellt sind	66'650	-1'161	-1.7%
Standardlaktationen (270-305 Tage)	50'720	-690	-1.3%
Durchschnitte der Standardlaktationen			
Milch, kg	8'838	+163	
Fett, kg	350	+9	
Fett, %	3.96	+0.03	
Eiweiss, kg	284	+5	
Eiweiss, %	3.21	-0.00	
Anzahl Standardlaktationen > 10'000 kg	12'968 (25,5%)	+1'096	
Höchste Standardlaktation	21'240 kg	3.45% gras	2.65% protéine
Höchster Betriebsdurchschnitt	14'920 kg	3.87% gras	3.14% protéine
Höchste Lebensleistung	154'556 kg	3.47% gras	3.04% protéine
Anzahl Kühe mit mehr als 80'000 kg	728	+61	+9.1%
Lineare Beschreibung (2016):			
Anzahl eingestufte Kühe	21'776	+732	+3.5%
davon Erstmelkkühe	14'990 (68.8%)	+982	
Durchschnittliche Gesamtnote	L1: 79.4	L2: 83.3	L3+ : 87.0



Administration und Mitarbeitende

Der Vorstand behandelte im Berichtsjahr unter anderem folgende Dossiers:

- Prüfung und Vorbereitung der Jahresrechnung 2015 und des Budgets 2016 zuhanden der Delegiertenversammlung.
- Ausserordentliches finanzielles Engagement (Beteiligung; Sponsoring).
- Strategie für die Weiterentwicklung des Holsteinherdebuchs (Herdebuch 2017).
- Prüfung und Vorschlag einer Statutenrevision.
- Abschaffung des Prüfnetzes und Kündigung der Prüfverträge.
- Einführung des neuen Holstein-Betriebsnetzes für die Datenerhebung, Erarbeitung des Vertrags mit den angeschlossenen Betrieben.
- Beteiligung an der Erarbeitung des Ausstellungsreglements der ASR.
- Anpassung der Reglemente der Holstein Awards und der Meisterzüchter.
- Anpassung der Tarife für die Züchter.
- Strategie für die Weiterentwicklung der Dienstleistungen für die Züchter.
- Personal und Lohnpolitik.

Zudem nehmen drei Vorstandsmitglieder Einsitz in den Verwaltungsräten der Tochtergesellschaften Suiselab AG, Qualitas AG und Linear AG. Einige aktive Züchter sind auch Mitglied des Holstein-Fachausschusses Genetik von Swisgenetics, der technischen Kommission LBE Holstein, des Leitenden Ausschusses von EXPO Bulle und des Vorstands von Swisgenetics.

Per 31. Dezember 2016 beschäftigte der Verband 13 Personen, davon 7 in Teilzeit (11.4 AE). Dazu kommt ein Übersetzer im Mandatsverhältnis. 2016 wurde ein neuer Mitarbeiter angestellt: Jacques Buchs, der einen Bachelor in Agronomie FH besitzt.



Gremien des Verbands per 31.12.2016

Vorstand:	
Ehrenpräsidenten	Roulin André, Le Crau 1, 1733 Treyvaux (FR) Savary Dominique, Rte du Grand-Clos 28, 1625 Sâles (FR)
Präsident	Hitz Andreas, Weidhof, 5417 Untersiggenthal (AG) *
Vizepräsident	Terreaux Fancis, La Cuaz, 1732 Arconciel (FR) *
Mitglieder	Aebischer Hans, Vogelshaus 77, 3178 Bösinggen (FR) * Brügger Simon, Oberhof, 3425 Willadingen (BE) Charrière Bruno, Rte de la Valsainte 91, 1654 Cerniat (FR) Chételat Patrick, La Fontaine, 2823 Courcelon (JU) Hummel Herbert, Steiholz, 6213 Knutwil (LU) Giger Bruno, Letten, 9526 Zuckenriet (SG) Meylan Philippe, Le Château, 1442 Montagny-Yverdon (VD) Sätteli Kurt, Hundwil 964, 9402 Mörschwil (SG) *
Direktor	Monteleone Pascal, Rte de Grangeneuve 27, 1725 Posieux (FR) *
*Mitglieder des Leitenden Ausschusses	
Revisionsstelle:	
	Fiduciaire SOREFISA, 1705 Fribourg
Fachausschuss Genetik Holstein:	
Präsident	Brügger Simon, Oberhof, 3425 Willadingen
Mitglieder	Käser Stefan, Bächlihof, 5108 Oberflachs Felder Stefan, 3052 Zollikofen Guillaume Marc-Henri, 3052 Zollikofen Savary Dominique, 1625 Sâles Stoll Jürg, 3052 Zollikofen
	} Vertreter von Swissgenetics

Mitglieder	Gerber Thomas, 6252 Dagmersellen Treboux Maurice, 1269 Bassins	} Vertreter von swissherdbook
Fachausschuss LBE Holstein:		
Präsident	Brügger Simon, Oberhof, 3425 Willadingen	
Mitglieder	Emmenegger Daniel, Schwand, 6173 Flühli Hitz Markus, Malamoille 12, 1643 Gumefens Gerber Markus, 2713 Bellelay Gerber Thomas, 6252 Dagmersellen	} Vertreter von swissherdbook
Fachausschuss Marketing und Kommunikation:		
Präsident	Giger Bruno, Letten, 9526 Zuckenriet	
Mitglieder	Hitz Andreas, Weidhof, 5417 Untersiggenthal Terreaux Fancis, La Cuaz, 1732 Arconciel Guldin Maryline, Rte de Grangeneuve 27, 1725 Posieux Monteleone Pascal, Rte de Grangeneuve 27, 1725 Posieux Neuenschwander Timothée, Rte de Grangeneuve 27, 1725 Posieux	
Rekurskommission:		
Präsident	Meister Peter, Bühlikofen, 3052 Zollikofen	
Mitglieder	Heeb Karl, Eschenweg 10, 4500 Solothurn Neuhaus Marcel, Eichenweg 7, 1718 Rechthalten Roulin Dominique, Rte de Chésalles 41, 1732 Arconciel	

Holstein-Herdebuch

Bestand

86.4% der aktiven Züchter sind einem der 86 Zuchtvereine und -genossenschaften angegliedert und 13.6% sind Einzelmitglieder. Bei den aktiven Züchtern wurde erneut ein Rückgang registriert (-1.7%). Dies widerspiegelt die Abnahme der Anzahl Milchbetriebe in der Schweiz. Ende November 2016 besaßen die 2'233 aktiven Züchter durchschnittlich 51.9 registrierte weibliche Tiere ohne Altersbegrenzung (+3.0%). Die Anzahl Kühe für die BLW-Statistik beträgt 60'191. Es sind dies die Holstein-Herdebuchtiere der Kategorie A und B, die mindestens einmal gekalbt haben. Freiburg bleibt der grösste Holstein-Kanton (488 Züchter / 34'007 registrierte weibliche Tiere) vor Luzern (287 / 13'180), Bern (260 / 11'699) und Thurgau (193 / 9'902).

KBs und Belegungen

2016 wurden 24'064 weibliche Kälber registriert (Stand per 16. Januar 2017). Dieser Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist sehr wahrscheinlich auf die zunehmende Verwendung von gesextem Samen

zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden rund 128'300 KBs und 6'490 Belegungen registriert, eine stabile Anzahl gegenüber 2015. Die KBs mit Fleischrassen nahmen allerdings zu (28.3% der registrierten KBs). Mit mehr als 7'550 KBs ist der Fleischrassenstier SILIAN mit seinem Samengemisch zum siebten aufeinanderfolgenden Jahr der meistbenutzte Stier vor dem kanadischen Stier Mapel Wood BREWMASTER und dem Limousin-Stier HSB DANIEL. Der Anteil der Holstein-KBs mit inländischem Samen liegt nahe bei 40%.

Väter der 2016 registrierten Kälber		Kälber
1	Frauchwil SMARAKT	710
2	Springhill-Oh Iron J PIRATE	609
3	De-Su Bkm MCCUTCHEN 1174	599
4	Jacobs BUBU	552
5	Zani Bolton MASCALESE	456
6	Mr Chassity Gold CHIP	443
7	Lirr Drew DEMPSEY	408
8	Mr Regelcreek Shot AL	407
9	Crasdale BANKROLL	338
10	Mapel Wood BREWMASTER	329

Meistgenutzte Stiere 2016		KBs
1	SILIAN-6 (3 Fleischrassenmischung)	7'067
2	Mapel Wood BREWMASTER	4'718
3	HSB DANIEL (Limousin)	3'334
4	NITRATE (Blanc Bleu Belge)	3'258
5	ELECTRO (Limousin)	2'894
6	Amighetti NUMERO UNO	2'568
7	De-Su Bkm MCCUTCHEN 1174	2'496
8	Frauchwil SMARAKT	2'043
9	Springhill-Oh Iron J PIRATE	1'837
10	Ginary NIKE	1'823
11	MONOPOL (Limousin)	1'822

DNA-Tests, genomische Selektion

Es wurden 1'466 Abstammungskontrollen (2015: 1'422) infolge einer ungewöhnlichen Trächtigkeit-
sdauer, des Einsatzes von mehreren Stieren, einer
Geburt aus einem tiefgefrorenem Embryo oder des
Fehlens einer registrierten KB sowie für die Qualitäts-
kontrolle durchgeführt. Insgesamt waren 163 Proben
negativ, und die Abstammung musste annulliert wer-
den (11%). 2016 wurden 1'945 Genotypen registriert
(2015: 1'621), davon 885 für Swissgenetics, 178 für
Select Star und 882 für Private. 41% der genotypisier-
ten Tiere waren männliche Tiere und 59% weibliche
Tiere. Von den 1'434 Genotypisierungen von Schwei-
zer Tieren, wurden 243 mit dem GHD-Chip (17%) und
1'191 mit dem LD-Chip (83%) durchgeführt.

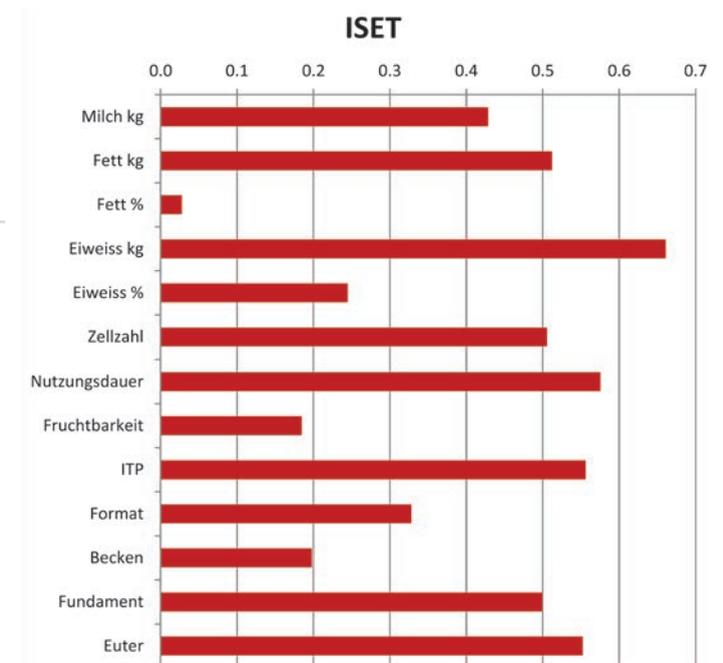
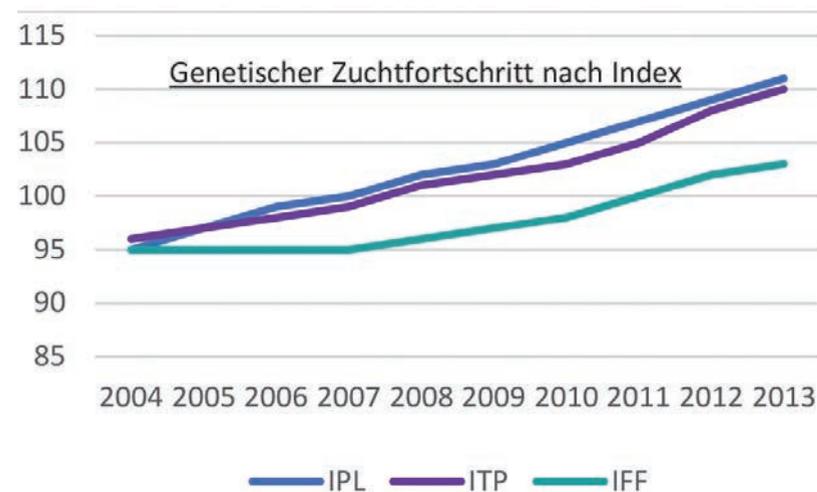
Zuchtwertschätzung

Nach der Einführung der gemeinsamen
Zuchtwertschätzung im Vorjahr, war 2016 in diesem
Bereich ein sehr ruhiges Jahr. Die Züchter konnten
sich an die neuen Namen der verschiedenen Indizes
gewöhnen: Gesamtindex ISET, IPL für Produktion, ITP
für Körperbau und IFF für funktionelle Merkmale. In-

teressante und beruhigende Tatsache: Wie die Grafik
zeigt, konnten die funktionellen Merkmale (Euterge-
sundheit, Langlebigkeit und Fruchtbarkeit) ohne
Einbussen beim Zuchtfortschritt für Produktion und
Körperbau kontinuierlich verbessert werden.

2016 lag der Schwerpunkt bei der Entwicklung von
internationalen Zusammenarbeiten im Bereich der
Genomik. Das Abkommen mit dem nordamerika-
nischen Konsortium für die Zusammenlegung der

Genotypen konnte finalisiert werden. Diese zehn-
tausende neuen Genotypen können ab April 2017
verwendet werden. In den letzten Tagen des Jahres
wurde ein zweites Abkommen für die Zusammenle-
gung der Genotypen mit dem italienischen Holstein-
zuchtverband ANAFI unterzeichnet.



Korrelation zwischen dem ISET und unterschiedlichen Charakteren

Leistungskontrolle

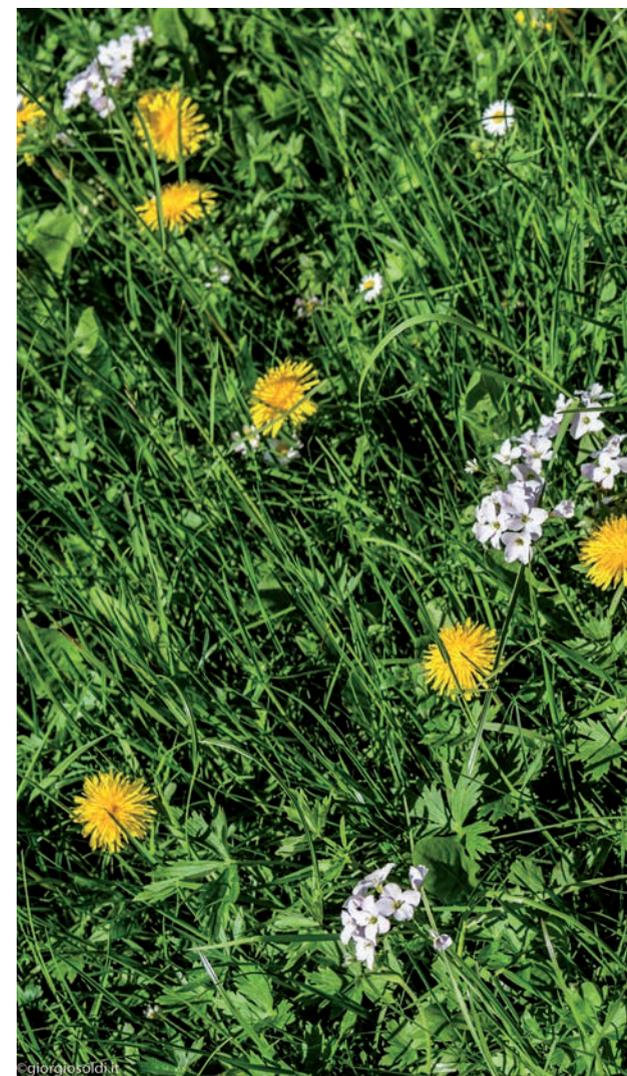
Milchleistungsprüfung

Mit 21'33 analysierten Proben bleibt der Milchträchtigkeitstest FERTALYS sehr gefragt. 73.9% der kontrollierten Tiere waren trächtig. Die Anzahl Standardlaktationen nahm leicht ab (-1.3%) wie auch die Anzahl Kühe, die der Milchkontrolle unterstellt sind (-1.7%). 52.9% der kontrollierten Holstein Betriebe wendeten die A4-Methode (55.6% der entnommenen Proben) und 47.1% die AT4-Methode an. Die nicht korrigierten durchschnittlichen Standardlaktationen der 50'720 Kühe beliefen sich auf 8'838 kg Milch mit 3.96% Fett und 3.21% Eiweiss. 10.4% der Züchter (233 Betriebe) wiesen einen Stalldurchschnitt von mehr als 10'000 kg auf, und 12'968 Standardlaktationen lagen über 10'000 kg (25.6%). 26.8% der Kühe schlossen eine vierte Laktation oder mehr ab. Dies stellt eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr dar. 728 Kühe überschritten beim Abschluss einer Laktation die Grenze der 80'000 kg Lebensleistung (+61). Die durchschnittliche Produktion pro Lebenstag betrug 13.3 kg für 1'916 Tage. 63% der Wägungen wiesen weniger als 100'000 Zellen und 18% mehr als 200'000 Zellen auf.

Der Inspektionsdienst führte 2016 eine Grosskontrolle

Wichtigste Resultate der Milchleistungsprüfungen:	2016	2016-2015
Standardlaktationen:		
> 15'000 kg	114	- 1
14'001-15'000 kg	232	+ 24
13'001-14'000 kg	701	+ 125
12'001-13'000 kg	1'732	+ 225
11'001-12'000 kg	3'693	+ 374
10'001-11'000 kg	6'496	+ 349
Lebensleistung:		
> 100'000 kg	178	+ 21
90'000-99'999 kg	164	+ 57
80'000-89'999 kg	386	- 17
Stalldurchschnitt:		
> 11'000 kg	53	+ 12
10'000-10'999 kg	180	+ 30
9'000-9'999 kg	463	+ 16
8'000-8'999 kg	614	- 22

auf 10 Betrieben durch. Infolge eines reglementwidrigen Kontrollablaufs wurden die Wägungen der Milchkontrolle auf einem Betrieb annulliert, und der Züchter sowie der Milchkontrolleur wurden gemahnt.



Lineare Beschreibung und Einstufung LBE

Die Durchführung der LBE bei möglichst vielen Erstmelkkühen ist sehr wichtig, um eine zuverlässige Zuchtwertschätzung für das Exterieur zu gewährleisten. Die Anzahl der eingestuften Kühe, insbesondere der Erstmelkkühe, nahm 2016 im Vergleich zum Vorjahr zu (+982, +7%). Der Anteil der Erstmelkkühe, die G+ und besser eingestuft wurden, belief sich auf 52.1% (-6.8% gegenüber dem Vorjahr) und derjenige der ausgewachsenen Kühe, die EX eingestuft wurden, auf 16.3% (-12.3%).

Das Einstufungsschema für die Holsteinrasse wurde 2016 mit der Streichung von zwei Fehlern leicht angepasst.

Wichtigste Resultate der LBE:	Anzahl	Format/Kap.	Becken	Gliedmassen	Euteranlage	Gesamtnote
Laktation 1	14'990	80.1	79.1	79.3	79.8	79.4
Laktation 2	2'773	84.1	83.1	82.8	83.8	83.3
Laktation 3 ff.	4'013	88.0	87.0	86.8	87.2	87.0

Gesundheitsdaten

Die freiwillige Erfassung der Gesundheitsdaten auf der Plattform HolsteinVision soll die Vorbereitung des elektronischen Behandlungsjournals und eine Zuchtwertschätzung für verschiedene Gesundheitsdaten ermöglichen. Nach dem Startjahr 2015 wurden 2016 28'416 Diagnosen für insgesamt 20'581 Tiere auf 960 Betrieben erfasst. 71% der erfassten Diagnosen betrafen einen Trächtigkeitstest und 13% zuchttechnische und vorbeugende Eingriffe. Diese Daten sind leider noch ungenügend für die Zuchtwertschätzung, weil noch zu wenige wirkliche Diagnosen erfasst werden. Zurzeit läuft ein vom BLV getragenes Projekt mit den Veterinärkreisen, um alle Gesundheitsdaten, die mit den verschiedenen verfügbaren EDV-Werkzeugen erfasst werden, zusammenzulegen und um ihre Auswertung zu optimieren.



Holstein-Programm und Prüfnetz

Die Züchter des Prüfnetzes stellten ihre Herde zum letzten Mal für KBs mit Prüfstieren zur Verfügung. 2016 wurden 16 genomische junge Prüfstiere von Swissgenetics (12) und Select Star (4) in den zwei letzten Prüfstierkatalogen angeboten (Referenz Nov. 2015 – Juni 2016). Ab Juli 2016 verschwand der Begriff „junge Prüfstiere“. Swissgenetics gewährt jedoch weiterhin einen „Prüfrabatt“ für die 400 ersten Dosen von inländischen genomischen Jungstieren. Dieser Rabatt kommt den Betrieben des Holstein-Netzes zugute. 2016 kamen 414 Holsteinbetriebe in den Genuss aller Vorteile, die bei Einhaltung der Prüfvertragsbedingungen gewährt werden.

Swissgenetics gab 2016 drei Vererber mit dem Label G für den Wiedereinsatz frei: Mattenhof BRIAC, ein HVEZDA-Sohn, MAYEN, ein MAN O MAN-Sohn, und Gen-I-Beq LOOKOUT, ein WINDBROOK-Sohn. Select Star gab seinerseits Ch-Du-Moulin SALOMON, ein MAN O MAN-Sohn, frei.



Andere Dienstleistungen und Zusammenarbeiten

Der Herdebuchdienst schlug Ende Jahr fünf neue Meisterzüchter vor. Seit der Einführung des Meisterzüchtertittels im Jahr 2010 erhielten 41 Holsteinzüchter diese Auszeichnung.

Die neuen Meisterzüchter 2017:

- Dietmar & Baldwin Schnell, Röschenz BL, mit dem Herdennamen FLUH-HOLSTEIN
- François Morand, Vuadens FR, mit dem Herdennamen MORANDALE
- Hans Lüthi, Schüpbach BE, mit dem Herdennamen LÜTHIS
- Zaugg Gebrüder, Oberthal BE, mit dem Herdennamen SCHEUER HOLS
- Joe Demierre, La Joux FR, mit dem Herdennamen ROGY

Die Homepage www.holsteinvision.ch und die Holstein Mobile-App für Smartphones sind unentbehrliche Hilfsmittel für die Erfassung und Abfrage von Daten und für das Herdenmanagement. Um die Leistungen auszubauen und die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen, werden kontinuierlich Verbesserungen vorgenommen. Per 31. Dezember 2016 besaßen 1'744 Züchter oder 78% der Aktivmitglieder ein

Abonnement für HolsteinVision. Mehr als die Hälfte davon hatten ebenfalls die Mobile-App heruntergeladen. 934 Züchter - zwei von fünf Aktivmitgliedern - hatten sich für die papierlose Option Holstein PRO entschieden.

Der Aussendienst des Verbands konzentrierte sich vor allem auf die Weiterentwicklung der Anpassungsberatung und deren Implementierung bei interessierten Züchtern. Nebst diesem starken Produkt wurden gezielte Kurse für eine optimale und effiziente Benutzung von HolsteinVision durchgeführt. Schliesslich war der Aussendienst auch um eine Stärkung der Beziehungen zu den Züchtern sowie den kantonalen und regionalen Verbänden bemüht.

Die Werbung für die Holsteinzucht und für unsere Dienstleistungen ist wichtig für die Weiterentwicklung unseres Verbands und für die Mitgliederbindung. Die Holstein Awards sowie die EXPO Bulle mit dem National Holstein und Red Holstein finden immer grossen Anklang. 2016 waren wir zudem mit unserem Stand an den wichtigsten nationalen und regionalen Ausstellungen vertreten. Wir setzten



unsere Zusammenarbeit mit Berufsfotografen fort, um die erforderlichen Bilder für unsere verschiedenen Kommunikationsmittel zu produzieren. Es wurden fünf Ausgaben der Holstein News publiziert und regelmässig Informationen auf www.holstein.ch aufgeschaltet. Die Facebook-Seite des Verbands wurde rege besucht und erhielt mehr als 4'900 Likes.

Die immer noch 11 Richter, die vom Verband anerkannt sind, waren sehr gefragt und richteten zahlreiche Ausstellungen in der Schweiz. Zudem durften vier Richter Ausstellungen in Deutschland, Frankreich und Österreich richten – eine Anerkennung ihrer grossen Kompetenz.

Dank der Anerkennung durch das BLW kommen die Holsteinzüchter in den Genuss von Subventionen für die Basisdienstleistungen gemäss Tierzuchtverordnung. Zwei Kantone zahlen immer noch mehr als die vorgesehenen Beiträge, sodass ihre Züchter von günstigeren Tarifen für die Milchkontrolle oder die lineare Beschreibung profitieren (FR, JU).

Die Beziehungen zu unseren Partnern Suisselab, Qualitas und Linear für die Leistungskontrolle und

die Zuchtwertschätzung sind gut und fruchtbar. Das gleiche dürfen wir über unsere Beziehungen zu den KB-Organisationen Swisshgenetics und Select Star, die direkt zum Zuchtprogramm beitragen, und zu Identitas, die alle Bewegungsdaten zentralisiert, sagen. Diese Beziehungen ermöglichen die regelmässige Übertragung aller erforderlichen Daten für die Führung des Holsteinherdebuchs. Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter ASR beteiligt sich zudem unser Verband an allen Koordinations- und Harmonisierungsbemühungen der Zuchtorganisationen.

Die Beziehungen auf internationaler Ebene sind wichtig und werden gepflegt. 2016 nahmen einige Züchter des Verbands an den Nachzuchtbesichtigungen im Ausland für das Holsteingenetik-Programm von Swisshgenetics teil. Vier Mitglieder des Leitenden Ausschusses vertraten den Verband am Kongress des Holstein-Weltverbands in Argentinien, und zwei Mitarbeiter nahmen am Kongress und an der Versammlung von ICAR und Interbull in Chile teil. Weiter sind zwei Mitarbeiter des Verbands ständige Mitglieder von Arbeitsgruppen des Holstein-Weltverbands und des europäischen Verbands.



Fahrm Fever BICHE, Fahrni Michel, Sâles

Ausblick und Dank

Unser Verband bleibt der Hüter des Schweizer Holsteinherdebuchs. Entsprechend der Tierzuchtverordnung ist er bemüht, sichere und zuverlässige Selektionsinstrumente zur Verfügung zu stellen. Als Dienstleistungsbetrieb ist er auch bestrebt, den Mitgliedern angemessene und nützliche Dienstleistungen für das Herdenmanagement anzubieten. Die Herausforderungen im Jahr 2017 bleiben die Gewährleistung der Vollständigkeit der Herdebuchdaten, die Vereinfachung des Datenaustausches zwischen unserer Datenbank und derjenigen aller Partnerorganisationen, die Erweiterung der Plattform HolsteinVision mit neuen Dienstleistungen, die bessere Implementierung unseres Aussendienstes und die Stärkung der Beziehungen zu unseren Mitgliedern.

Am Schluss dieses Geschäftsjahres danken wir allen Partnern, die zum Erfolg unseres Verbands beitragen: den dynamischen Züchterinnen und Züchtern; den Bund- und Kantonsbehörden für ihre Unterstützung; den Partnerorganisationen für die tägliche Zusammenarbeit; den Präsidentinnen und Präsidenten sowie Sekretärinnen und Sekretären der Zuchtvereine und der kantonalen und regio-

nen Verbände sowie allen Milchkontrolleurinnen und Milchkontrolleuren; den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre kompetente und effiziente Arbeit; den Vorstandsmitgliedern für ihren aktiven Beitrag zur Gestaltung und Führung des Verbands.

Untersiggenthal / Grangeneuve, Januar 2017
Schweizerischer Holsteinzuchtverband

Der Präsident A. Hitz
Der Direktor P. Monteleone



Wolfhard Schulze

Ruegruet Artes SHAKIRA, Rüttimann André & Patrick, Hohenrain

Holstein-Veranstaltungen in Bildern

Swiss Expo 2016 Lausanne



EXPO Bulle 2016



Europäischer Wettbewerb Colmar 2016



Holstein Awards 2016 Brunegg



Holstein Awards 2016 - Brunegg

